

ONI
Lindlar, Nordrhein-Westfalen



Gegründet: 1983

Die ONI-Wärmetrafo GmbH hat sich im internationalen Industriebau mit der Planung und dem Bau von energiesparenden und umweltentlastenden Systemlösungen einen Namen gemacht. Das Unternehmen entwickelt Anlagen für die Kühl- und Kältetechnik, für die Wärmerückgewinnung aus Kühlwasser, Abluft oder Abgas, aber auch Klima-, Lüftungs- und Reinraumtechnik, Druckluft-



Der Firmensitz der ONI-Wärmetrafo GmbH in Lindlar

systeme, Temperiertechnik sowie Systemtechnik zur Optimierung von Spritzgießmaschinen.

Darüber hinaus berät ONI die unterschiedlichsten Industriebranchen in Sachen Energieoptimierung, bei der Entwicklung von Energiesparkonzepten, der Optimierung von Spritzgießprozessen und bei der Planung ganzheitlicher Energiekonzepte. Auch die Vermittlung von Netzwerkpartnern zählt zu den Dienstleistungen, ebenso wie die energieoptimierte Betriebsführung von Energieanlagen und die Überwachung von Kundenanlagen weltweit. Zu den Kunden zählen u. a. Kunststoff- und Metallverarbeiter, die Automobilindustrie, die Chemie- und Lebensmittelbranche sowie die Medizintechnik.

Mit seinem breit gefächerten Produkt- und Leistungsspektrum, das sogar die Entwicklung der Energiemanagementsoftware für alle Anlagensysteme umfasst, ist ONI weltweit einzigartig. Rund 55 % seines Umsatzes von 56,3 Mio. Euro (2013) erwirtschaftete das Unternehmen auf den internationalen Märkten. Produktionsstandorte befinden sich am Firmensitz in Lindlar, wo 325 Mitarbeiter tätig sind, sowie in Großröhrsdorf mit 25 Mitarbeitern.

Die ONI-Wärmetrafo GmbH liegt im Besitz des Firmengründers Wolfgang Oehm, der sie als geschäftsführender Gesellschafter zusammen mit zwei weiteren Geschäftsführern leitet. Wolfgang Oehm gründete seine Firma 1983, nachdem er das weltweit erste Wärmerückgewinnungssystem für Kunststoffmaschinen

»Für mich sind ältere Mitarbeiter Edelstahl und kein altes Eisen.«

Wolfgang Oehm,
geschäftsführender
Gesellschafter
ONI-Wärmetrafo
GmbH



Firmengründer Wolfgang Oehm und sein erstes Wärmerückgewinnungsgerät



Energieoptimierte Kühlanlagentechnik mit Wärmerückgewinnung in einem großen Medizintechnikunternehmen.



Wolfgang Oehm im Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (oben), mit NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und BVMW-Landesgeschäftsführer Herbert Schulte (Mitte) und bei der Preisverleihung „Premier“ Großer Preis des Mittelstandes 2014 (unten)

nen entwickelt hatte, um diese Technik nun selbst zu vermarkten. Seine besondere Dienstleistung, die dem Unternehmen von Beginn an eine Alleinstellung verlieh, bestand darin, Prozessabläufe in der Kunststoffverarbeitung zu analysieren, Schwachpunkte zu erkennen und Lösungen anzubieten, die zu massiven Kosteneinsparungen führten.

Den Durchbruch schaffte der Unternehmer mit der erfolgreichen Installation von Wärmerückgewinnungssystemen bei Dynamit Nobel Kunststoff, die ihm weltweit den Ruf als Energie- und Kostensparspezialist eintrug. Bis heute ist ONI mit seinen ganzheitlichen Konzepten zur Energie- und Prozessoptimierung sowie EtaControl® Systemen zur Energieoptimierung an Kunststoffmaschinen und Rhytemper® Temperiersystemen für Werkzeuge Technologieführer in der Kunststoffbranche.

Für die Zukunft erwartet ONI eine stetig wachsende Nachfrage nach energiesparenden Systemlösungen auch in anderen Branchen wie der Metallverarbeitung. Das Unternehmen plant, das Produkt- und Leistungsportfolio konsequent weiter auszubauen, den weltweiten Vertrieb voranzutreiben und so zugleich die deutschen Produktionsstandorte zu sichern.

Daten und Fakten

Produkte: energiesparende und prozessoptimierende Systemlösungen für Industriebetriebe

Marktposition: weltweite Alleinstellung durch breitgefächertes Know-how und Leistungsspektrum

Umsatz: 56,3 Mio. Euro (2013)

Mitarbeiter: 350 (2014)

Ausbildungsquote: 10,5 %

Standorte: Lindlar und Großbröhrsdorf, Deutschland

Vertrieb: weltweit über eigene Vertriebsabteilungen und über Partner

Gründer: Wolfgang Oehm, 1983, Lindlar

Eigentümer: Wolfgang Oehm

Auszeichnungen: Finalist beim „Entrepreneur des Jahres“ (2005, 2008, 2009, 2012); „Goldmedaille für innovative Energiesparteknik“ zur Plastpol/Kielce (1998, 2001, 2009, 2012); „Ehrenpreis der Handwerkskammer zu Köln“ für herausragende Ausbildungsleistungen (2011); Preisträger beim „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar Patzelt Stiftung (2008, 2012, 2014); „Initiativpreis NRW“ der WGZ-Bank für die Schaffung vieler Arbeitsplätze (2012)

Einfach erklärt: Energieoptimierung mit EtaControl

Mit Spritzgießmaschinen können sowohl technische Teile (z. B. für die Automobilindustrie) wie auch Verpackungsartikel (z. B. Joghurtbecher) hergestellt werden. Für die Produktion von Verpackungsartikeln wird permanent die volle Maschinenleistung benötigt, da kurze Zykluszeiten (z. B. 5 Sekunden) gefahren werden. Bei technischen Teilen sind die Zykluszeiten länger (z. B. 50 Sekunden) und es wird nur in einem kurzen Zeitfenster die volle Leistung gefordert. In der übrigen Zeit werden geringere Leistungen bzw. nahezu keine Leistung benötigt. Ältere Spritzgießmaschinen können die Leistung jedoch nicht optimal an den tatsächlichen Leistungsbedarf anpassen. Um die Leistung der Spritzgießmaschine bestmöglich an den tatsächlichen Bedarf anpassen zu können, entwickelte ONI die Systemtechnik EtaControl®. Mit dieser Technik werden im Praxisbetrieb Stromeinsparungen zwischen 25 und 50 % bei Amortisationszeiten zwischen 1 bis 1,4 Jahren realisiert.

Die Entwicklung der Systemtechnik EtaControl® wurde nur möglich durch das umfassende Know-how des Firmengründers Wolfgang Oehm. Dieser hatte Anfang der 1980er-Jahre das weltweit erste Wärmerückgewinnungssystem für Kunststoffmaschinen entwickelt. Um diese Technik selbst zu vermarkten, gründete er 1983 eine eigene Firma und gab dafür eine gesicherte Stellung als Produktionsleiter auf. In einer Zeit niedriger Energiekosten war dies ein großes Wagnis, doch der Unternehmer schaffte den Durchbruch und wurde so zum Pionier im Bereich der Energieoptimierung in der Kunststoffbranche.



ONI im Internet

Meilensteine

1983 Wolfgang Oehm gründet die ONI-Wärmetrafo GmbH in einer Großgarage in Lindlar.

1987 In Lindlar-Frielingsdorf werden neue Räumlichkeiten mit ca. 500 m² Nutzfläche angemietet.

1998 Eine ca. 40.000 m² große Gewerbefläche mit ca. 10.000 m² Nutzfläche für Produktion und Verwaltung wird erworben. ONI nutzt davon 3.000 m².

2004 Erweiterung der Produktions- und Verwaltungsfläche auf ca. 10.000 m².

2007 ONI übernimmt die Mehrheitsanteile an der Rhytemper GmbH, einem Spezialisten für dynamische Werkzeugtemperiersysteme.

2008 Die neue Tochtergesellschaft firmiert unter dem Namen ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH und bezieht neu erworbene Räumlichkeiten in Großröhrsdorf/Sachsen.

2013 Einweihung einer neuen Produktionshalle mit Verwaltungstrakt mit einer Nutzfläche von ca. 4.000 m². Die gesamte Nutzfläche wächst damit auf ca. 14.000 m² am Standort Lindlar.

2014 Erwerb weiterer angrenzender Grundflächen; die Grundstücksfläche wächst auf insgesamt 67.000 m² am Standort Lindlar.

Kontakt

ONI-Wärmetrafo GmbH
Niederhabbach 17, 51789 Lindlar
Fon: 02266 4748-0, Fax: 02266 3927
info@oni.de, www.oni.de